

# **Musterschreiben: Protest gegen die geplanten Honorarkürzungen**

Betreff: Protest gegen die geplante Honorarkürzung für  
Psychotherapeut\*innen

Sehr geehrte\*r [Titel] [Name],

als niedergelassene\*r Psychotherapeutin bzw. als Angehörige\*r der psychotherapeutischen Profession wende ich mich an Sie, um meine große Sorge und meinen Protest gegen die beschlossene Absenkung der Vergütung für ambulant tätige Psychotherapeut\*innen zum Ausdruck zu bringen.

Der Erweiterte Bewertungsausschuss hat am 11. März 2026 beschlossen, die Vergütung psychotherapeutischer Leistungen zum 1. April 2026 um 4,5 Prozent zu senken.

Diese Entscheidung halte ich aus mehreren Gründen für problematisch:

- **Aktuelle Versorgungssituation**

Die Abwertung der Honorare steht im Widerspruch zur aktuellen psychotherapeutischen Versorgungssituation. In vielen Regionen Deutschlands warten Patient\*innen weiterhin monatelang auf einen Therapieplatz. Psychotherapeutische Praxen arbeiten bereits jetzt am Limit ihrer Kapazitäten. Eine Honorarkürzung sendet in dieser Situation ein falsches Signal, schwächt die ambulante Versorgung und schadet in der Folge unseren Patient\*innen.

- **Psychotherapeut\*innen haben schon jetzt das geringste Honorarniveau**

Die in der Begründung des GKV-Spitzenverbandes genannte 52 %-Steigerung seit 2013 gegenüber 33 % bei anderen Facharztgruppen ist irreführend: Das Ausgangsniveau der Psychotherapeut\*innen war strukturell niedriger und ein erheblicher Teil des Zuwachses besteht aus Strukturzuschlägen aus der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts zur Sicherstellung einer Mindestvergütung, deren konzeptionelle Herleitung an Praxispersonalkosten anknüpft. Die Darstellung der Kassen berücksichtigt jedoch nicht, dass die Vergütung psychotherapeutischer Leistungen im Vergleich anderer fachärztlicher Leistungen immer noch deutlich niedriger eingestuft ist.

- **Steigende Kosten für Praxen**

Drittens stehen psychotherapeutische Praxen – wie alle ambulanten Leistungserbringer – vor erheblichen Kostensteigerungen, etwa bei Mieten, Energie, Digitalisierung und Personal. Eine Senkung der Vergütung verschärft den wirtschaftlichen Druck auf Praxen und kann langfristig die Stabilität der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung gefährden.

Psychische Erkrankungen gehören zu den häufigsten und folgenschwersten Erkrankungen in Deutschland. Eine verlässliche und angemessen finanzierte psychotherapeutische Versorgung ist daher ein zentraler Bestandteil der gesundheitlichen Daseinsvorsorge.

o [Ggf. weitere persönliche Argumente]

Ich bitte Sie daher nachdrücklich, sich politisch für eine Rücknahme der beschlossenen Honorarkürzung einzusetzen.

Danke für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement für eine bedarfsgerechte psychotherapeutische Versorgung.

Mit freundlichen Grüßen

[Name]

[Praxis / Ort]

[ggf. Funktion / Verband]